

Wolfs Sieg reicht nicht

Schach: Aufsteiger Oetinghausen muss zum Auftakt in Niederlage gegen Schnathorst einwilligen

Oetinghausen. Mit Springer Schnathorst war eines der besseren Teams zum Saisonauftakt der Schach-Bezirksliga in Oetinghausen zu Gast und entführte beide Punkte. 5:3 für den Gast hieß es am Ende. Dabei sah es anfangs ganz gut aus für Aufsteiger Oetinghausen. Knapp zwei Stunden waren gespielt, da gab es kurz hintereinander drei Remis' in jeweils sehr ausgeglichener Stellung für Jörg Steinbach (Brett 5), Reinhold Rolof (6) und Ulrich Drexhage (8).

Mit dem Sieg von Hans-Dieter Wolf (4), der von Anfang an auf Angriff spielte, dabei eine Figur gewann und dann nicht mehr locker ließ, führte Oetinghausen 2,5:1,5. Aber nur noch ein Remis des Mannschaftsführers Matthias Reimann (1) kam dazu, die anderen drei Partien von Hans-Jürgen Lübke (2), Michael Schiffner (3) und Dieter Hölsebeck (7) gingen verloren.

Am 6. Oktober muss das Oetinghauser Team zum Tabellenführer Freibauer Lübbecke.

Mexikanisches Flair und ein „Marathon-Mann“

Tennis: Bei der TSG Kirchlingern-Randringhausen haben die Vereinsmeisterschaften für Spaß gesorgt

Kirchlingern. Sechs Sieger ermittelt und die besten Spieler im Rahmen des diesmal „mexikanischen“ Sommerfestes geehrt: Bei der TSG Kirchlingern-Randringhausen sorgte sowohl der sportliche Verlauf der Tennis-Vereinsmeisterschaften für Spaß und zufriedene Gesichter als auch der gesellige Teil, zumal bei strahlendem Sonnenschein tatsächlich mexikanisches Flair an der Anlage Im Obrock aufkam. Geehrt wurden die Sieger von Sportwart Manfred Lott, der für einen reibungslosen Ablauf des Turniers sorgte. Ein dickes Lob verdient sich darüber hinaus Anna und Christoph Lücking, die in diesem Jahr Egon und Christa Kaiser bei der Planung und Durchführung des Events unterstützten.

In insgesamt sechs Kategorien wurden die Sieger ermittelt: Dennis Vogt und Jens Bühre siegten in einem hochklassigen Finale der AK1 mit 7:5 und 6:1 gegen Patrick Rieso und Daniel Kerkmann. Andreas Biermann und Axel Danielmeier triumphierten in der AK3 nach einem 7:5 und 6:3 gegen Ulf Hölcher und Michael Lange.

Sieger der AK5 wurden Dieter Hempelmann und Gerhard Riesenberg. Die beiden setzten sich in ihrem Wettbewerb, in dem die Duos mindestens 130 Jahre zählen mussten, erfolgreich durch. Gar 140 Jahre hatten die Doppel bei den Routiniers der AK6 auf den Platz zu bringen. Hartmut Rudel und „Marathon-Mann“ Hans Hermann Witte, der allein am Finaltag drei Matches zu überstehen hatte (und das bei Temperaturen über 30 Grad) hatten in diesem Wettbewerb am Ende die Nase vorn. In einem an Spannung kaum zu überbietenden Finale besiegten die beiden ihre Kontrahenten Gerd Ladage und Manfred Roloff mit 2:6, 6:4, 12:10.

Im Mixed ging der Sieg an Tina Lükling und Robert Possin, in diesem Finale zog „Marathon-Mann“ Hans-Hermann Witte mit seiner Partnerin Bärbel Rische mit 3:6 und 2:6 den Kürzeren. Zudem wurde eine Familien-Runde ausgespielt. In diesem neuen Wettbewerb, bei dem nur Verwandte ein Team bilden konnten, setzte sich die Vater-Sohn-Paarung Dieter und Matthias Baasner durch.



Mit der Sonne um die Wette strahlen: Die Spieler der AK1-Klasse (v. l.) Dennis Vogt, Jens Bühre, Patrick Rieso und Daniel Kerkmann. FOTO: PRIVAT



Der Rest ist Jubel: Lars Lokotsch hat gerade verwandelt und für die Entscheidung im Elfmeterschießen gesorgt.

FOTO: NOAH WEDEL

Der Rest ist Jubel

Fußball-Westfalenpokal: SV Rödinghausen steht nach einem dramatischen Pokalabend in der 3. Runde. 4:3 im Elfmeterschießen gegen Preußen Münster

Von Andreas Gerth

Rödinghausen. DFB-Pokal zum Dritten – die Hoffnung darauf blieb gestern nach einem dramatischen Pokal-Abend jedenfalls am Leben. Titelverteidiger SV Rödinghausen besiegte den Drittligisten Preußen Münster mit 4:3 (0:0) nach Elfmeterschießen und steht in der dritten Runde.

Ein volles Stadion, Flutlichtatmosphäre und ein Hauch von Fritz-Walter-Wetter: Die Voraussetzungen für einen packenden Pokal-Abend im mit 1.200 Zuschauern (davon etwa 250 aus Münster) besetzten Wiehenstadion hätten besser kaum sein können. Und ein Abend, den der SV Rödinghausen und Preußen Münster auszukosten wussten – bis zur finalen Entscheidung im Elfmeterschießen.

Und das lief so: Schauerte für Münster – 0:1, Engelmann für Rödinghausen – 1:1, Rossipal – Heilmann hält, Backszat – 2:1, Rodrigues Pires – 2:2, Wolff – 3:2, Litka 3:3, Traore – Schulze Niehues hält, Mörschel – Heilmann hält, Lokotsch – 4:3. Der Rest ist Jubel!

SVR-Coach Enrico Maaßen schickte seine derzeit stärkste Elf

aufs Feld – also weiterhin ohne die verletzten Meyer und Derflinger – und die verzeichnete in der 13. Minute die erste Gelegenheit einer von Beginn an mit allen körperlichen Mitteln umkämpften Partie: Simon Engelmann bediente mit seinem Freistoß Lukas Kunze, dessen Schlussmann Schulze Niehues zu einer ersten Flugeinlage zwang. Nach einer halben Stunde musste dann auch SVR-Keeper Niclas Heilmann auf Zack sein, um vor Mörschel am Ball zu sein. Ein Schuss von Engelmann (36., vorbei), das war es auch schon in den ersten 45 Minuten, die spürbar vom gegenseitigen Respekt beider Mannschaften geprägt war.

Auch in der zweiten Halbzeit saßen die taktischen Fesseln lange fest – bis zur 65. Minute, dann war es der SV Rödinghausen in Person von Nikola Serra, der ein offensives Lebenszeichen gab. Nach einer Ecke wurde auch der Drittligist gefährlich, doch die heikle Si-

tuation überstanden Flottmann und Co. mit vereinten Kräften (68.). Offenbar ein Weckruf für die Preußen, die nun die Initiative übernahmen und durch Mörschel (78.) eine weitere Torannäherung verzeichneten. Doch Tore fielen nicht – bis zum Elfmeterschießen.

Die Statistik zum Spiel

- SV Rödinghausen: Heilmann, Flottmann, Backszat, Engelmann, Lokotsch, Wolff, Traore, Serra, Kunze (79. Schlottke), Pfanne, Langer
- Preußen Münster: Schulze Niehues, Rossipal, Schauerte, Brandenburger, Litka, Scherder, Hoffmann (86. Heidemann), Mörschel, Erdogan, Schnellbacher (82. Pires), Wagner
- Schiedsrichter: Tobias Severins mit Markus Cinar und Martin Gratzla
- Gelbe Karten: Serra, Langer bei Rödinghausen, Scherder, Litka, Hoffmann, Wagner bei Münster
- Zuschauer: 1.200



Pariert: Niclas Heilmann wehrte im Elfmeterschießen die Schüsse von Rossipal und Mörschel ab – die Vorentscheidung. FOTO: NOAH WEDEL

Ein Bundestrainer zum Anfassen

Badminton: Diemo Ruhnow ist zum zweiten Mal zu Gast bei der TG Ennigloh. Das lockt 26 Spieler aus ganz Deutschland zu einem Trainingscamp in Bünde. Dort geht es um die Verbesserung der Schlag- und Lauftechnik und das Prinzip der Unterarmdrehung

Bünde. Fachkundiger geht es kaum: 26 erwartungsvolle Teilnehmer folgten am vergangenen Wochenende den Ausführungen und Anleitungen von Diemo Ruhnow, dem amtierenden Bundestrainer Doppel. Der 38-Jährige, der in der Vorwoche noch die deutschen Nationalspieler in Basel bei der WM betreute, reiste vom Doppelstützpunkt in Saarbrücken an die Elbe. Ruhnow wurde von fünf erfahrenen Co-Trainern begleitet, darunter zwei Spielerinnen der ersten Badminton-Bundesliga.

In der Realschulhalle Bünde Nord hatte Organisator und TGE-Trainer Mark Nölting alles vorbereitet. Am Samstag trainierten die Aktiven von 11 bis 20 Uhr in einer teilweise sehr warmen Halle. Auch am Sonntag verbesserten das Trainerteam von 11 bis 15 Uhr die Schlag- und Lauftechnik der Teilnehmer. Unter dem Motto „Besser Badminton“ zog sich das Prinzip der Unterarmdrehung wie ein roter Faden durch die Einheiten. Dieses Prinzip ist ein entscheidender

Faktor für Schläge wie Smash, Rückhand oder Smash-Abwehr. Zur Vermittlung verwendet Ruhnow, der ein abgeschlossenes Mathematik-Studium hat, eigene Präsentationen und Videos von Weltklassenspielern und vom Bundesstützpunkt. Viele dieser Videos sind auch auf seinem You Tube-Kanal

zu finden.

In Deutschland ist Badminton immer noch eine Randsportart. In Asien füllt der Sport hingegen problemlos ganze Hallen und die Topspieler vieler Länder werden wie Popstars gefeiert. Daher schaut Ruhnow auf der Suche nach Verbesserungen auch nach Asien, zum

Beispiel nach Korea, Japan und China, wo er schon hospitiert hat.

Bereits 2012 hatte Mark Nölting bei einem Camp in Hannover Kontakt zu Ruhnow hergestellt. So war die Idee entstanden, den Bundestrainer nach Bünde einzuladen, was 2017 das erste Mal gelang. „Im Januar dieses Jahres hat Diemo mich

dann angeschrieben, ob wir uns eine Wiederholung vorstellen könnten“, berichtet Nölting. Nach achtmonatiger Vorbereitungszeit durften die Sportler der TG Ennigloh das Trainerteam von Diemo Ruhnow nun das zweite Mal in Bünde begrüßen. Das Trainingscamp war über die Badminton-Kreisfach-

schaft Herford/Minden-Lübbecke, verschiedene Badminton-Fachzeitschriften, sowie den Newsletter des Bundestrainers ausgeschrieben.

„Wir hatten Gäste aus der ganzen Republik in der Halle und natürlich aus Ennigloh, die einen Bundestrainer zum Anfassen erleben durften“, so Nölting.



Angelockt: Das Trainingscamp in der Realschulhalle Bünde Nord unter der fachkundigen Leitung von Doppel-Bundestrainer Diemo Ruhnow und seinen Co-Trainern wollten sich 26 Aktive nicht entgehen lassen.



Zuwurf: Diemo Ruhnow spielt die Bälle zu und erläutert dazu die richtige Schlagtechnik, Mark Nölting (im Hintergrund) schaut interessiert zu.